

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde am o.-ö. Landesmuseum in Linz
durch Dr. Franz Pfeiffer

Jahrgang 4

Heft 1

Jänner-März 1950

Inhalt

	Seite
Karl Krenn: Hallstatt. Geschichte der Ausgrabung und Erforschung des vorgeschichtlichen Gräberfeldes	1
Wilhelm Frech: Oberösterreichs Flußgold	17
Franz Pfeiffer: Ein Fabriksbau der Barockzeit. Die Linzer Wollzeugfabrik	33
Johannes Unfried: Franz Neuhofen	44

Bausteine zur Heimatkunde

Kurt Holter: Neue Quellen zur Kunstgeschichte Oberösterreichs im Mittelalter II	56
Othmar Wessely: Der erste Linzer Musikdruck. Ein Einblattdruck aus der Offizin Pland	62
Hans Marchgott: Die Maderer. Eine alte oberösterreichische Familie	65
Franz Sonntag: Familiennamen in der Gemeinde Lengau	71
Ernst Newkowsky: Das Schiffmeisterrecht der Sarmingsteiner Holzhändler	73
Herbert Jandaurek: Der Mitterweg	75
F. Brosch: Flurkundliche Bemerkungen	79

Berichte

Das Oberösterreichische Landesmuseum im Jahre 1949	80
Aus der Arbeit der oberösterreichischen Heimathäuser und Ortsmuseen im Jahre 1949	82

Schrifttum

Alfred Hoffmann: Österreichs alte Landkultur und ihre Grundlagen	86
J. K. Merinsky: Rudolf Hecks Oberösterreichische Baufibel	89
Buchbesprechungen	92
Von der wissenschaftlichen Arbeit unseres Nachwuchses	96

Jährlich 4 Hefte

Zuschriften für die Schriftleitung (Beiträge, Besprechungsstücke) an Dr. Franz Pfeiffer,
Linz a. D., Museumstraße 14

Zuschriften für die Verwaltung (Bezug) an die Buchdruckerei des Amtes der o.-ö. Landes-
regierung, Linz a. D., Klosterstraße 7

Verleger und Eigentümer: Verlag des Amtes der o.-ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstr. 7

Herausgeber und Schriftleiter: Dr. Franz Pfeiffer, Linz a. D., Museumstraße 14

Druckstöcke: Altschneiderei Franz Krammer, Linz a. D., Krammstraße 3

Druck: Buchdruckerei des Amtes der o.-ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstraße 7

B e r i c h t e

Das Oberösterreichische Landesmuseum im Jahre 1949

Neuerwerbungen

Die bedeutendste Neuerwerbung der Kunst- und kulturgeschichtlichen Abteilung war die aus dem 17. Jahrhundert stammende Apotheke des Schlosses Weinberg bei Refermarkt, die nach vollständiger Wiederherstellung der durch Kriegsereignisse entstandenen Schäden in ihrer ursprünglichen Gestalt, sobald es die Raumverhältnisse zulassen, im Museum zur Wiederaufstellung gelangen wird. Mit dieser Erwerbung bleibt dem Lande ein einzigartiges kulturgeschichtliches Denkmal erhalten. Die Skulpturensammlung wurde durch den Ankauf des Spätrenaissance-Grabsteines der Familie Erdpreßer, sowie durch Werke von Wagner von der Mühl und Haslecker, die Gemäldegalerie durch Ölgemälde von Albrecht Dünzendorfer, Fritz Fröhlich, Karl Hauf, Johann Hazod, Anton Luz, Franz Poetsch-Artholz, Hans Pollad, Josef Schnerer, sowie durch Ankauf von Werken der Linzer Kunstschule vermehrt.

Die ur- und frühgeschichtlichen Sammlungen erfuhren Vermehrungen durch zahlreiche Neuerwerbungen wertvoller Bodenfunde, durch eigene Grabungen, Ankäufe und Spenden. Desgleichen konnte die numismatische Sammlung durch eigene Sammeltätigkeit, sowie durch Spenden von Sönnern eine Reihe von Neuerwerbungen verzeichnen.

Die Volkskundliche Abteilung konnte ihre Bestände u. a. durch Ankauf von Trachten und Möbeln bereichern; hierbei wurden auch Trachtenstücke aus dem Besitz der in Oberösterreich heimisch gewordenen Volksdeutschen erworben.

Die Biologische Abteilung verzeichnet den Neueingang von drei Sammlungen, darunter einer Sammlung von 20.000 Schwimmläfern. Das anthropologische Material von über 150 Individuen aus dem ältesten Linz (Gräberfeld von St. Peter) kam als Leihgabe ins Landesmuseum.

Die mineralogisch-geologischen Sammlungen wurden durch neue Fossilfunde und Auffammlung von Gesteinen und Mineralen vermehrt.

Die Technologische Abteilung erwarb durch Kauf drei Modelle älterer Eisenverhüttungsanlagen (römischer Windofen, mittelalterlicher

Windofen, Stuckofen) und erhielt das Modell eines modernen Rolshochofens der Hütte Linz von den Vereinigten Österreichischen Eisen- und Stahlwerken als Spende. Die Sammlung von Modellen der Pferdeeisenbahn, die als Gegenstück zur reichhaltigen Schiffsmodellsammlung ausgebaut wird, wurde um das Modell eines Personenzugwagens 1. Klasse und das Relief der Pferdeeisenbahntrasse St. Magdalena - Urfahr - Linz - Zizlau vermehrt.

Das Institut für Landeskunde begann mit dem planmäßigen Aufbau eines Lichtbildarchivs zur oberösterreichischen Landeskunde.

Die Bücherei erwarb 827 Werke mit 1072 Bänden. Die Neuerwerbungen werden laufend im „Oberösterreichischen Kulturbericht“ in der Amtlichen Linzer Zeitung veröffentlicht. Besonders erwähnt seien ein handschriftliches Kräuterbuch aus der Zeit um 1470, das um 1560 gedruckte „New Christlich Teutsch Betbuch“ von dem Vizelandeskanzler Kaiser Ferdinand I. und Erbauer des Schlosses Ennsegg Georg Glenger. Das im Aufbau begriffene oberösterreichische Dichterarchiv erhielt bedeutenden Zuwachs durch drei Manuskripte von P. Maurus Lindemayr und mehrere Gedichte von Stelzhamer in Originalhandschrift. Die Handzeichnungensammlung wurde vermehrt durch drei Federzeichnungen des Aschacher Malers Josef Abel und eine Federzeichnung von Wolfgang Andreas Heindl. Aquarelle und Graphiken zeitgenössischer Künstler wurden erworben von: Alois Wach, Hans Weisbold, Leo Frank, Herbert Fladerer, Leo Adler, Franz Blittersdorff, Dr. Adolf Mütter, Dr. Hans Strigl, Franz Bülow, Margit Breuer, Willi Anderer, Peter Kubovský.

Wissenschaftliche Arbeiten

Das Institut für Landeskunde setzte die Arbeit am biographischen Archiv und am Oberösterreichischen Heimatatlas fort. Die Bestandsaufnahme der Werke der Schmiedeeisenkunst und der Gegenstände der oberösterreichischen Schifffahrtsgeschichte wurde in Angriff genommen. Eine Arbeitsgemeinschaft begann mit den Vorarbeiten zur historisch-kritischen Gesamtaus-

gabe der Werke Franz Stelzhamers. Zu den „Oberösterreichischen Heimatblättern“, die vom Institut herausgegeben werden, kam die Schriftenreihe des Institutes als Veröffentlichungsmöglichkeit für heimatkundliche Arbeiten größeren Umfanges. Die Bibliothek schritt an die vollkommene Neuordnung und Katalogisierung der großen Ortsansichtenammlung. Die Biologische Abteilung hat die langwierige Arbeit der Neuordnung des aus mehreren Duzend Einzelherbaren zusammengefügten Hauptherbares durchgeführt. In der angewandten Biologie stand die Wasserbiologie im Vordergrund. Die Gründung einer hydrobiologischen Arbeitsgemeinschaft, die Tätigkeit der biologischen Station für Fischereiwesen, die Traunerkundungsfahrt zeigen den Umfang dieser Arbeit. Die Geologische Abteilung führte die wissenschaftliche Aufnahme der alten, heute in Vergessenheit geratenen Berg- und Hüttenwerke, die sich in Oberösterreich mit der Gewinnung von Kohle, Erz und Metall befaßten, durch; die Bearbeitung der alten Eisenbergbaue und eines Agsteinbergbaues wurde abgeschlossen. Die überaus wertvolle Ammonitenammlung Ramsauer, eine in ihrer Art einmalige Aufsammlung von Fossilien aus den Hallstätter Kalken, konnte einer gründlichen wissenschaftlichen Bearbeitung zugeführt werden.

Heimatspflege und Volksbildung

Das Landesmuseum stand auch im abgelaufenen Jahr in enger Arbeitsverbindung mit den Einrichtungen des Denkmal- und Naturschutzes, der Heimat- und Volkstumpflege. Die Volkstundliche Abteilung arbeitete mit dem Werkbund zusammen. Sie leitete Maßnahmen für die Erhaltung eines Rauchhauses als Urkundhof im Mondseeland ein. Im Landesmuseum tagt allmonatlich die Arbeitsgemeinschaft der Volkstumpflege. Die Restaurierwerkstatt hat 71 Werke erfolgreich restauriert; eine wirkliche Rettungstat war die Wiederherstellung der Gosseferer Tafeln, durch die vier bisher unbeachtete und dem Verfall preisgegebene Tafelgemälde aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts in der katholischen Pfarrkirche in Gossefern wieder in vollem Glanz standen. Die größte Aufgabe war die Restaurierung der drei Gaspoltshoferer Passions tafeln, die zu den Hauptwerken der Donau-

schule in Oberösterreich zählen und von denen bisher zwei fertiggestellt werden konnten.

Das Landesmuseum hat als Mittelstelle auch den Wiederaufbau und die Ausgestaltung der Heimathäuser in Oberösterreich weitgehend gefördert. Für die Rastoden der Heimathäuser wurde im Herbst 1949 ein zweitägiger Kurs im Landesmuseum veranstaltet.

Ausstellungen

Im Jahre 1949 wurden insgesamt neun Sonderausstellungen veranstaltet. Die bedeutendste war die große Ausstellung „Das Eisen in Geschichte und Kultur des Landes ob der Enns“, die erstmalig eine Gesamtschau dieses für Oberösterreich wichtigen Themas mit allen seinen Ausstrahlungen von der vorgeschichtlichen Eisenzeit bis zur modernen Eisentechnik, von der Wirtschafts- und Kunstgeschichte des Eisens bis zur Volkskunde gab. Die von Landeshauptmann Dr. Gleißner am 28. Mai 1949 eröffnete Ausstellung hatte über 15.000 Besucher zu verzeichnen. Die im April-Mai veranstaltete erste oberösterreichische Naturschutzausstellung gab einen Überblick über die Aufgaben und Leistungen des Naturschutzes in Oberösterreich. Ferner zeigte das Landesmuseum folgende Ausstellungen: Die Pflanzengesellschaften als Grundlage der Bodenkultur; Aus der Welt der Minerale; Pilze der Heimat; Fischerei-Ausstellung in Neuhofen; 90 Jahre Linzer Bahnhof (zur Eröffnung des Linzer Hauptbahnhofes veranstaltet); Erde im Kosmos, Gemälde und Zeichnungen von Rudolf Bähringer; Jahresausstellung des Oberösterreichischen Kunstvereins (als Gastausstellung).

Bauarbeiten

Das Museumsgebäude wurde einer gründlichen Außen- und Innenerneuerung unterzogen. Hierbei wurden der Festsaal und der Ludolfsaal als zeitgemäße Ausstellungssäle neu eingerichtet, das Musikinstrumentenzimmer und die Stiegenhäuser erneuert, ein Laboratorium und ein Archivraum geschaffen und die Einleitung der elektrischen Beleuchtung in die bisher zum Großteil nicht beleuchteten Schau-säle in Angriff genommen. Für die Unterbringung der biologischen Fachbücherei und der Insektenstudienammlung wurde eine neue raumsparende Einrichtung geschaffen.

Franz Pfeffer